

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Christian Meyer, Julia Willie Hamburg und Imke Byl (GRÜNE)

Verpasste Chance? Kommt das UNESCO-Biosphärenreservat ohne Niedersachsen?

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer, Julia Willie Hamburg und Imke Byl (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 08.08.2019

Die einzigartige Gipskarstlandschaft des Südharzes in Thüringen soll als UNESCO-Biosphärenreservat ausgewiesen werden. Das Interesse in der Region ist groß, das ist das Ergebnis eines Beteiligungsprozesses in Thüringen, das Anfang Juli 2017 vorgestellt wurde. Anderthalb Jahre lang wurden in der Region zahlreiche Gespräche mit Kommunalvertretern und anderen regionalen Interessenvertretern und Akteuren geführt, um einen Überblick über die Gegebenheiten vor Ort, über Wünsche und Erwartungen zu erhalten

Das Land Thüringen will gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt bis 2025 eine Anerkennung des Biosphärenreservats Südharz als UNESCO-Biosphärenreservat erreichen. Hierdurch soll eine Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung geschaffen werden, die besondere Förderung erhält. Eine Karte der derzeitigen Gebietsabgrenzung wurde vom Lenkungsausschuss einer möglichen Biosphärenregion inzwischen vorgelegt¹.

Niedersachsen ist an dem Prozess bislang nicht beteiligt, obwohl es bereits im Jahr 1999 folgende gemeinsame Erklärung der für den Naturschutz in den drei Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständigen Minister Wolfgang Jüttner, Ingrid Häußler und Dr. Volker Sklenar gab:

„Die Gipskarstlandschaft im Südharz ist von einzigartigem Naturwert, von großer landschaftlicher Schönheit und bietet Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Die Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen tragen hinsichtlich der Gipskarstlandschaft besondere Verantwortung und haben bereits eine Reihe von Landschafts- und Naturschutzgebieten geschaffen und damit wertvolle Teile der Gipskarstlandschaft geschützt. Dies soll in den jeweiligen Ländern durch die Ausweisung weiterer Landschafts- bzw. Naturschutzgebiete fortgesetzt werden. (...)“

Die erforderliche Akzeptanz in der Region durch die Wirtschaft, die Landwirtschaft, die Landkreise, die Kommunen und die Verbände ist auch Voraussetzung für die Schaffung eines länderübergreifenden gemeinsamen Biosphärenreservates für die Gipskarstlandschaft Südharz. (...) Zur Verbesserung der gegenseitigen Information, zum Erfahrungsaustausch sowie zur Abstimmung von Maßnahmen in ihren jeweiligen Ländern setzen die Umweltministerin und -minister der drei Länder eine ‚Arbeitsgruppe Südharz‘ ein“².

1. Welche Chancen bringt eine Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe für das Land und die beteiligten Kommunen?
2. Welche naturschutzfachliche Bedeutung hat der Südharzer Zechsteingürtel, insbesondere die niedersächsischen Gebiete?
3. Inwiefern handelt es sich bei den Gipskarstgebirgen im Südharz einschließlich der niedersächsischen Flächen um ein Gebiet von außergewöhnlicher Naturschönheit und ästhetischer

¹ Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Pressemeldung vom 1. Juli 2017, <https://www.thueringen.de/th8/tmuen/aktuell/presse/110340/index.aspx>

² Gemeinsame Erklärung vollständig dokumentiert in Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz e.V., Heft 3 + 4 /2007, https://www.researchgate.net/profile/Friedhart_Knolle/publication/282976459_Karstlandschaft_Sudharz_-_die_Entwicklung_des_einzigen_Biosphaerenreservats_der_Welt_im_Gipskarst/links/5624e96908ae70315b5e3be0/Karstlandschaft-Suedharz-die-Entwicklung-des-einzigen-Biosphaerenreservats-der-Welt-im-Gipskarst.pdf

Bedeutung bzw. um einen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt bedeutendsten und typischsten Lebensraum, wie es die Anerkennungskriterien des UNESCO-Weltkulturerbes erfordern?

4. Wird sich die Landesregierung an den Bemühungen der Nachbarländer Thüringen und Sachsen-Anhalt beteiligen, gemeinsam bis 2025 eine Anerkennung des Biosphärenreservats Südharz als UNESCO-Biosphärenreservat erreichen? Wenn nein, warum nicht?
5. Was tut die Landesregierung, um den länderübergreifenden Naturschutz im Südharz voranzubringen?
6. Wie viel Fläche im Südharzer Zechsteingürtel wird oder wurde für den Gipsabbau genutzt (bitte jeweils Standort, Größe, Unternehmen sowie Stand der Nutzung angeben)?
7. Auf welchen weiteren Flächen ist ein Gipsabbau beantragt bzw. genehmigt (bitte jeweils Standort, Größe, Unternehmen sowie Stand des Verfahrens angeben)?
8. Inwiefern gefährdet der fortlaufende Gipsabbau die Unversehrtheit der Gipskarstlandschaft Süd und damit eine mögliche Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat?